



Gemeindeversammlung Erstfeld

Positive Budgets 2020

von Markus Herger

mh Sieben Geschäfte gelangen an der Erstfelder Budgetgemeindeversammlung vom Mittwoch, 20. November, zur Behandlung. Im Mittelpunkt stehen die Budgets 2020 und zwei Anträge betreffend Änderungen der Nutzungsplanung Erstfeld und einer Anpassung der Amtsentschädigungen.

Offene Wahlen für die Amtsdauer 2020/2021 sind für den Verwaltungsrat der Gemeindewerke und den Verwaltungsrat des «Spannorts» zu treffen. Traktandiert sind im Weiteren die Wahlen des Quartiermeisters und Stellvertreters (Amtsdauer 2020/2021) sowie des Gemeindegewaltigen für die Amtsdauer 2020/2023.

Anpassung Amtsentschädigungen und Stundenlöhne

Vom Gemeinderat wird eine Anpassung der Amtsentschädigungen und Stundenlöhne beantragt. Die «Verordnung über die Entschädigungen für Gemeindebehörden, Parteien und Funktionäre im Nebenamt sowie Stundenlöhne» vom 1. Januar 2012 soll entsprechend geändert werden. Anpassungen erfolgen bei den Amtsentschädigungen des Gemeinderates, Schulrates, der Baukommission und des Feuerwehrkommandos. Erhöht werden auch die Ansätze des Verwaltungsrates der Gemeindewerke und des «Spannorts». Die vorgesehenen Anpassungen sind moderat. Abgegolten wird insbesondere der erhöhte Aufwand für die Sitzungsvorbereitung. Für die Einwohnergemeinde entstehen Mehrkosten von rund Fr. 16'000.–. Angepasst werden auch die Ansätze für die Stundenlöhne. Die jährliche Erhöhung macht hier ca. Fr. 6'000.– aus. Die Inkraftsetzung der neuen Amtsentschädigungen und Stundenlöhne ist auf den 1. Januar 2020 vorgesehen. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt in ihrem Bericht, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Budget 2020 des «Spannorts»

Das Jahr 2020 des «Spannorts» steht ganz im Zeichen der Umsetzung des Projektes «bauliche Investitionen 2019 bis 2021». Dem Projekt hat der Souverän am 10. Februar 2019 mit grossem Mehr zugestimmt. Mit einer ersten Bauphase wurde Anfang November gestartet. Diese dauert bis im Mai 2020. Ab Juni 2020 bis im Dezember 2020 werden die Küche, die Kühlräume und der Speisesaal erneuert sowie ein Lift angebaut. Die baulichen Massnahmen führen unter anderem auch dazu, dass in der Cafeteria und im Speisesaal ab Mai 2020 keine Veranstaltungen (Essen) mehr durchgeführt werden können.

Das Budget 2020 des «Spannorts» ist ausgeglichen. Es weist einen Ertrag und einen Aufwand von je Fr. 6'308'000.– aus. Die Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten belaufen sich auf Fr. 6'140'000.–. Dem gegenüber steht der Personalaufwand von Fr. 4'865'000.– und der übrige betriebliche Aufwand von Fr. 876'000.–. Auf Fr. 567'000.– beläuft sich die Position

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens. Die Pensionstaxen bleiben gegenüber dem laufenden Jahr unverändert. Von Fr. 29.– auf Fr. 31.– pro Tag erhöht wird die Betreuungspauschale. Der Tarif für die Pflegeleistungen von Fr. 72.– je Stunde kann ebenfalls beibehalten werden.

Nachhaltige Finanzierung der Wasserversorgung

Im Budget 2020 der Wasserversorgung Erstfeld wird mit einem kalkulatorischen Gewinn von Fr. 69'700.– gerechnet. Die Bruttokosten der Wasserversorgung belaufen sich auf Fr. 691'500.–. Nach Abzug der Erlöse aus den Trinkwasserkraftwerken und weiteren verrechneten Leistungen (Fr. 176'200.–) ergeben sich für die Wasserversorgung Erstfeld Nettokosten von Fr. 515'300.–. Die Gebühreneinnahmen 2020 werden auf Fr. 585'000.– prognostiziert. Damit resultiert ein Gewinn von Fr. 69'700.–.

An der Urnenabstimmung vom 22. September 2019 genehmigte der Erstfelder Souverän die Gewährung eines Dotationskapitals der Einwohnergemeinde an die Wasserversorgung von Fr. 2.0 Mio. Damit kann der Eigenfinanzierungsgrad auf rund 40 % erhöht werden. Zusätzlich wurde an der Gemeindeversammlung vom 25. September 2019 eine Anpassung der Grundgebühren beschlossen. Mit dieser Tarifanpassung können die jährlichen Einnahmen der Wasserversorgung ab dem Jahr 2020 um rund Fr. 100'000.– gesteigert werden. Das vorliegende Budget 2020 zeigt, dass die Wasserversorgung Erstfeld aus finanzieller Sicht für die Zukunft gewappnet ist und heute als «nachhaltig finanziert» bewertet werden kann.

Gemeinde rechnet mit schwarzen Zahlen

Das Budget 2020 der Einwohnergemeinde rechnet bei einem Aufwand von Fr. 12'515'050.– und einem Ertrag von Fr. 12'528'550.– mit einem Gewinn von Fr. 13'500.–. Der Steuerfuss in Erstfeld beträgt unverändert 103 %. Bei den Steuererträgen wird im Jahr 2020 generell mit keinen grösseren Veränderungen gerechnet. Ebenfalls stabil bleiben dürften die Einnahmen bei den Quellensteuern. Von einem Anstieg von Fr. 100'000.– wird bei der Position Pflegefinanzierung ausgegangen. Im Vergleich zum Budget 2019 sinkt der Sachaufwand von Fr. 1'890'000.– auf Fr. 1'770'000.–.

In der Investitionsrechnung 2020 werden Ausgaben von Fr. 2'677'500.– und Einnahmen von Fr. 960'000.– prognostiziert. Dies entspricht einer Nettoinvestitionszunahme von Fr. 1'717'500.–. Die grössten Investitionen im Jahr 2020 entfallen auf das Projekt Sportanlage Pfaffenmatt (Sanierung Naturrasen) und die Sanierung der Reussstrasse Nord. Der Steuerfuss (103 %) und der Kapitalsteuersatz (0.01 Promille) werden für das Jahr 2020 wie bisher beantragt. Das gleiche gilt für die Feuerwehrsteuer. Diese beträgt 6 % der Gemeindesteuer (wie bisher).

Mit der Vorlage des Budgets 2020 wird der Gemeinderat an der Budgetgemeindeversammlung auch im Detail über die Finanzplanung 2021 bis 2023 informieren.

*Die Budgetgemeindeversammlung Erstfeld findet am Mittwoch, 20. November, im Kasinosaal statt. Die Versammlung beginnt bereits um **19.30 Uhr**. Die Unterlagen und Anträge können am Schalter der Gemeindekasse bezogen werden. Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert.*

Erstfeld, 14. November 2019/mh

GEMEINDEKANZLEI ERSTFELD

Markus Herger, Gemeindeschreiber

Änderungen Nutzungsplanung Erstfeld

mh Der Gemeindeversammlung werden zwei Änderungsbegehren der Nutzungsplanung Erstfeld beantragt. Es geht um eine Erweiterung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in Niederhofen für einen neuen Marktplatz des regionalen Schafmarktes. Im Weiteren wird eine Umzonung einer Kleinfläche von 82 m² von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die W2-Zone im Bärenboden vorgeschlagen. Im Rahmen einer Vorprüfung hat das Amt für Raumentwicklung Uri den beiden Nutzungsplanänderungen die Zustimmung erteilt.

Die Erweiterung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in Niederhofen hängt mit dem Bau des Pfadiheims Uri auf dem Parkplatz Bärenboden zusammen. Hier führte bis anhin der Schafzuchtverein Erstfeld die Schlachtviehannahmen und den Schafmarkt durch. Neu wird eine regionale Lösung der Schafmärkte im ganzen Kanton Uri angestrebt. Diese sollen künftig beim Forstwerkhof der Bürgergemeinde Erstfeld in Niederhofen durchgeführt werden. Es handelt sich um einen geeigneten Standort, welcher verkehrstechnisch sehr gut erschlossen ist. Die Korporation Uri, die Bürgergemeinde Erstfeld und die Einwohnergemeinde stehen hinter dem Projekt und haben die erforderlichen Zusagen erteilt. Als Kompensation für die Einzonung einer Fläche von 612 m² von der Landwirtschaftszone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen erfolgt eine flächengleiche Auszonung auf der nördlich gelegenen Parzelle 117 in Niederhofen. Die geplante Umzonung im Bärenboden umfasst eine Fläche von ca. 82 m², welche neu der zweigeschossigen Wohnzone zugewiesen wird. Es handelt sich um eine kleine Landfläche westlich des Bärenbodenparkplatzes. Als Kompensation für die Erweiterung der Wohnzone ist ebenfalls eine gleichwertige Auszonung vorzunehmen. Nach der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung sind die beiden Nutzungsplanänderungen während 30 Tagen öffentlich aufzulegen. Dies erfolgt im Zeitraum Dezember 2019/Januar 2020.

Erstfeld, 14. November 2019/mh